

221b

BBC

Von -Ayla-

Kapitel 2:

John betrachtete die schlafende Person neben sich im Bett. Vorsichtig fuhr er ihm durch die dunklen Locken, schließlich wollte er ihn nicht wecken. Wenn ein Sherlock Holmes einmal freiwillig schlief, sollte man das nicht stören. Er ließ seinen Blick über das fein geschnittene Gesicht, die hohen Wangenknochen und den geschwungenen Cupido-Bogen schweifen, über die marmorne Haut und den verführerisch entblößten Hals.

Ein paar Wochen teilten sie nun schon das Bett. Mehr noch: sie hatten sich ihre Liebe gestanden. Sherlock hatte bekannt, dass er einige Zeit benötigte, seine Gefühle zu sortieren und zu verstehen. Und genau das war es, was John Probleme bereitete: Wieso er? Er konnte kaum glauben, dass Sherlock etwas in ihm sah.

Dabei war John doch das genaue Gegenteil von Sherlock selbst: Verglichen mit diesem war er nur mäßig intelligent und Sherlock selbst war es doch, der ihn unverblümt immer wieder darauf hingewiesen hatte. John war klein und eher stämmig. Er hielt sich nicht für hässlich, aber auch nicht gerade hübsch. Er ließ sich von Emotionen und Moral leiten. War immer freundlich und behielt oft seine wahre Meinung für sich, wenn es die Höflichkeit gebot. Er war ein traumatisierter Soldat, der die Gefahr suchte. Er war nicht mehr der Jüngste.

Irgendwann würde Sherlock sich mit dem gewöhnlichen John langweilen, da war er sich sicher.

Schließlich war er nichts Besonderes.